Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948 1945

4 (18.8.1945)

Badener Wochenblatt

Ausgabe und Versand: 2 × wöchenflich Gerichtsstand u. Erfüllungsort Baden-Baden Geschäftsstelle: Stefanienstrafje Nr. 3 Postscheck-Konto Karlsruhe

Baner Banatt

Badener Anzeiger

Bezugspreis: Moneflich durch die Träger 1.20 RM. einschließlich Trägerlohn Einzelnummer 15 Pfennig Abbestellungen können nur bis zum 25. des Monats erfolgen. Femruf: Verlag und Geschäftsstelle Nr. 23, 277 Schriftletfung Nr. 801

Morgenzeitung

1. Jahrgang

Gegründet 1811 Neue Folge Nr. 4

Nr. 14 137

Baden-Baden, Samstag, den 18. August 1945

Ende des zweiten Weltkrieges

Sonnenuntergang im Land der aufgehenden Sonne

Der 14. August 1945, an dem das in den letzten hundert Jahren aus einem abgeschlossenen Inselstaat zu imperialistischer Machtfülle anwachsende japanische Kaiserreich vor der Uebermacht seiner Gegner in bedingungsloser Kapitulation ohnmächtig zusammenbrach, bedeutet für das Land der aufgehenden Sonne den Sonnenuntergang seiner staat-lichen Größe. Er besiegelt das Ende aller seiner nationalen Hoffnungen, das Ende seines sowohl im weltpolitischen wie weltwirtschaft-lichen Sinne ins Maßlose gesteigerten eigen-stichtigen Entwicklungsdranges.

So unerhört ist dieser japanische Zusammenbruch, dieser Absturz von schwindelnder Höhe, daß er den Völkern Ostasiens einer Weltwende gleichkommen muß. Einer Götterdämmerung gleich, wie sie in den nordischen Mythen der Edda durch Muspilli, den Weltbrand, herbeigeführt wird. Aber wie aus dem Versinken und Verlohen jener Welt der Edda mitsamt ihrem Götterhimmel eine neue Erde mit einem neuen, glücklicheren Men-schen- und Göttergeschlecht ersteht, so hoffen heute Millionen und Abermillionen in allen Ländern und Zonen, daß auch aus diesem neuen Weltbrand, der über Ungezählte ein grausiges Schicksal verhängte, ein neues Da-sein der Menschen Priede, Freiheit und glücklicher Arbeit hervorgeht.

Gewiß, es ist ein blutiger Sonnenuntergang, der sich scheinbar gegen alle kosmischen Gesetze im fernen Osten vollzieht. Aber wer je im Lande der Mitternachtssonne auf dem Välkomad d. i. Willkomm-Berge in Lappland unter dem Eindruck des unvergesslichen himmlischen Schauspiels stand, wo diese eben noch blutigrot im Meer versihnende untergebende Sonne plätzlich als Sonne eines neuen noch blutigrot im Meer versinkende unterge-hende Sonne plötzlich als Sonne eines neuen, lichten Tages wieder emporsteigt, der zweifelt nicht mehr an einer geheimnisreichen, ewi-gen Verjüngung alles Seins. Der kann jetzt auch die Hoffnung nicht aufgeben, daß nach dem furchtbaren Erleben des völkermorden-den Krieges die erschütterte Menscheit neue Wege zur Gestaltung ihres Erdenglücks finden wird und finden muß.

Aus dem "Land des Lächelns" freilich ist zur Stunde - nicht unähnlich unserm Vaterland = ein Land der Trauer, der inneren Erschüttarung geworden. Es steht vor einem Unfass-baren. Die uralt-einheimische Religion des Shinto, die in dem Kaiser einen Abkömmling der Sonnengöttin erblickt und ihm göttliche Verehrung zuweist, dieser Götterweg — was Shinto ursprünglich bedeutet — hat es nicht werhütet, daß das japanische Volk sich in die Irre führen ließ und nun um sich und in sich die schlimmsten materiellen und seelischen Verwüstungen erlebt. Denn trotz aller alten Verwüstungen erlebt. Denn trotz aller alten Samurai-Treue, die dem verantwortungsbewußten Krieger für seinen Herrn in den selbstgewählten Tod trieb — wie jetzt der japanische Kriegsminister sich den Tod gab — ist es durchaus nicht so, als ob das japanische Volk sich durchweg gläubig und vertrauensvoll miteinander wunschlos verbunden gefühlt hätte. Im Mittelalter waren es in Japan wie in europäischen Staten die großen Vawie in europäischen Staaten die großen Va-sallen, die Daimio, die im Aufstand gegen den

Kaiser das Land durch wilde Kriege immer wieder in Not und Elend stürzten, während die Shogune — ähnlich wie die Hausmeier der merowingischen Frankenkönige — alle tat-sächliche Macht bis in die neuere Zeit hinein an sich rissen. In unseren Tagen haben die großen japanischen Finanz- und Industrie-Kanitalisten durch ihr Anssengesystem die an sich rissen. In unseren Tagen haben die großen japanischen Finanz- und Industrie-Kapitalisten durch ihr Aussaugesystem die Arbeiterschaft nicht minder in Not und Elend getrieben. Sie haben weite Volkskreise auf gefährliche Bahn gebracht, so daßt auf beiden Seiten von einem Shinto, einem Weg der Götter, oft verzweifelt wenig übrig blieb. Heute haben diese japanischen Volksbedrücker, die sich auch die Politik für ihre eigennützigen Zwecke ausnutzbar zu machen suchten, die unnachsichtige Quittung in der Unterwerfung aller Wirtschaftskräfte des Landes unter den Willen der Großmächte erhalten.

Es gibt wohl kein Kulturvolk auf der Erde, das nicht glücklich ist, die blutige Kriegssonne im Fernost ins Meer tauchen zu sehen, um einer schöneren Friedenssonne Platz zu machen. Zuviel haben sie alle in diesem Weltkampf, in dem Deutschland seinem Kriegsgenossen Japan auf dem Leidens- und Todesweg voranschritt, zu dulden gehabt. Nun ist mit dem Untergang Japans, das in seinem Krieg gegen China vor 8 Jahren schon als erstes die Weltbrandfackel entzündete, der wah-

Japans Kapitulation

Die Auswirkung der japanischen Kapitulation

Paris, 16. Aug. Mit der Annahme der Kapitulationsbedingungen wird das "Land der aufgehenden Sonne" zu den Ausmaßen einer kleinen Inselnation heruntersinken, so wie es vor 1853 war, als das amerikanische Gesehwader von Commodore Parry für Amerika die Handelsfreiheit mit Japan ver-

Nach den Beschlüssen des Potsdamer Ultimatums muß Japan folgende Territorien

herausgeben:
1. die Mandschurei mit 40 000 000 Einwohnern und einem Flächeninhalt von
1 502 000 Quadratkilometern, ist eine der reich-

sten chinesischen Provinzen und ein Zentrum

re Shinto, der Götterweg des Friedens, endlich wieder gangbar geworden. Noch sind die Nachrichten, die vom pazifischen Meer kom-men, voll abklingenden, wilden Kriegslärms. Aber die wichtigste Meldung ist darunter: "Die Feindseligkeiten sind auf beiden Seiten eingestellt."

were eingestellt."

Vor kaum drei Menschenaltern waren es Amerika und England, die zu den Ersten gehörten, die mit ihren Kriegsschiffen Japan zwangen, das Land allen handeltreibenden Völkern zu öffnen. Die bittere Ironie der Weltgeschichte hat es gefügt, daß gerade diese beiden Staaten es sein mußten, die gegen die egoistischen, politischen und wirtschaftlichen Bestrebungen Japans gleichfalls als Erste in dem zum Weltkrieg auch hier sich ausbreitenden Kampf und zu Japans völliger Niederwerfung zogen, unterstützt zuletzt durch Rußlands mächtige Heere und durch das beispiellose Wüten der furchtbaren Atom-Bombe. Aber von Amerika und England gehen auch die ersten verheißungsvollen Znkuntfsworte über die unter der Kriegsnot leidenden Völker. Es ist aber gewiß kein schöneres Wort darunter als das des englischen Premiers Attlee:

miers Attlee:
Dein Sonnenaufgangs-Ruf: "Der Friede ist wieder auf die Welt zurückgekehrt!"
Albert Herzog.

Der Verlauf der Uebergabeverhandlungen

New-York, 16. Aug. Die Verhandlungen über die Kapitulation Japans nahmen folgenden chronologischen Verlauf:

Am 16. Aug. um 7.40 Uhr meldete der japanische Rundfunk, daß Japan bereit sei, im Sinne des Pots da mer Ultimatums zu kapitulieren, falls die Souveränität des Kaisers nicht in Frage gestellt wird. Um 18.45 Uhr des gleichen Tages traf die offizielle Note Japans in Washington ein.

Am 11. Aug. um 10.30 Uhr wurde die amtliche Antwort der Vereinigten Staaten dem schweizerischen Botschafter in Washington überreicht, um nach Japan weitergeleitet zu werden. In desser Antwort willigten die Vereinigten Staaten im Namen der vier Großmächte darin ein, daß der Kaiser von Japan seinen Thron behalte unter der Bedingung allerdinge, daß seine Souveränität dem allierten Oberkommando unterstellt werde.

Am 12. Aug. bestätigten die Japaner den Empfang dieser Antwort.

Am 14. Aug. um 1.49 Uhr (neuvorker Zeit, 7.50 Uhr europäische Zeit) meldete der japanische Rundfunk, daß Japan die Bedingungen der Vereinigten Staaten angen om men hat. der Metallindustrie, das durch Japan bedeu-

der Metallindustrie, das durch Japan bedeutend vergrößert wurde;

2. Korea, mit 23 000 000 Einwohnern, die auf eine Oberfläche von 220 000 Quadratkilometern verteilt sind;

3. die Halbinsel von Kouantoung mit 3729 Quadratkilometern und einer Bevölkerung von 1 700 000 Seelen. Sie umfaßt Port Arthur, welches 1905 von Ruffland verloren wurde, und den großen Hafen von Dairen:

Dairen; 4. Karafuto, das die Südhälfte der Insel Sachalin bildet, deren Fischereien die Er-nährung Japans während des Krieges sicher-stellte, mit einer Bevölkerung von 350000 Einwohnern und 34680 Quadratkilometern

Fläche; 5. die Insel Formosa mit 35 940 Quadratkilometern und einer Bevölkerung von 5 250 000 Menschen, welche Japan nach dem chinesisch-japanischen Krieg 1895 sich an-eignete und das von China zurückverlangt

6. die Inseln Ryoukiou und Okinawa; 7. die Marschall-, die Karolinen-, 7. die Marschall-, die Karolinen-, die Mariannen-Inseln und Palau, die seit 1918 unter japanischem Mandat gestanden haben und Saipan und Yap umfassen; 8. die sieben Spratly-Inseln mit 1000 Quadrafkilometern und Korallenriffen.

Weiter muß Japan alle von ihm besetzten Territorien, namentlich den Malaiischen Archipel, Burma, Niederländisch-Indien, Borneo, Indochina, Thailand und China herausgeben.

Eine Botschaft des Japanischen Eusers an sein Volk

Washingtei, 16. Aug. Domei übermittelte, die Botschaft des Kaisers an das japanische Volk. Der Kaiser drückt darin seine "große Sorge" über das von den Vereinigten Staaten verursachte "Unglück" aus.

Demission des Japanischen Kahin

Totto, 16. Aug. Domei meldet, daß die Re-gierung Suzuki ihre Demission eingereicht hat. Sie ist begründet durch die infolge der Annahme des Ultimatums ge-schaffenen Lage. In einer für Australien bestimmten Rundfunk-

sendung meldet der japanische Sender, daß der Kaiser die Demission von Admiral Suzuki angenommen hat, wobei er ihn bat, so-lange auf seinem Posten zu bleiben, bis sein Nachfolger bestimmt ist.

Im Konzentrationslager

Wir haben in der letzten Zeit viel über die Unmenschlichkeiten in den Konzentrationslagern gehört und gelesen. Dabei wird es nicht wenige unserer Leser geben, die sich kopf-schütteind fragen, ob derartig Grausames wahr sein kann. Das menschliche Empfinden sträubt sich dagegen, und es entspricht nicht der wirklichen deutschen Art, in dieser Form zu denken oder zu handeln. Und doch wird man immer wieder eines andern belehrt, wie uns die Zuschrift eines Berufskollegen, Hermann Winter, mit dem Bericht der Schwägerin un-seres einheimischen Schriftstellers Beinsich Berl vor Augen führt.

Leidensweg einer deutschen Frau

Berl vor Augen führt.

Leidensweg einer deutschen Fran

Mitte November 1941 wurde ich mit meinem

Manne und meinen beiden Söhnen im Alter von

16 und 17 Jahren verhaltet und nach dem Sam
mellager Killesberg bei Stattgart gebracht. Von hier wurden wir dann weiter trans
portiert und kamen schießlich in die Nihe von

Biga auf eine Odlandfläche in Eis und Schnee,

Bine Unterkunftsmöglichkeit gebes im Anfange
nicht. Die Barschen, in die vor kamen, mießen

zönächet von uns selbet gedaut werden. Wir we
en etwa 1800-2000 Juden. Im Verlaufe von drei

Wochen war das Lager und 45000 Personen auf
gefällt. Denn wurde eine Auslese vorgenom
men. Alle Kranken und Leute über 45 Jahre
sowie die Kinder bis zu 18 Jahren wurden abge
sondert und wegtransportiert. Wohin, wußten wir

nicht, wir erfuhren nur, daß, wer den barbart
schonsen und vegtransportiert. Wohin, wußten wir

nicht, wir erfuhren nur, daß, wer den barbart
schonsen und wegtransportiert. Wohin, wußten wir

nicht, wir erfuhren nur, daß, wer den barbart
schonsen und wegtransportiert. Wohin, wußten wir

nicht, wir erfuhren nur, daß, wer den barbart
schonsen und wegtransportiert. Wohin, wußten wir

nicht, wir erfuhren nur, daß, wer den barbart
schonsen und der Ubrig bieben schließlich

im Lager noch etwa 300 Juden. Mein Ma an

befand sich bei den Todeskandklaten. Br eturb

aber vor dem Abtransport. Mein 11 jährt
ger Sohn kam in das Vernichtungs

agerst. Ich selbet blieb bis zur Auflösung des

Lagers im April 1933 zur Urbarmachung des Od
landes im Lager bei Riga zurück.

In unseren Lager wurden die gerinseten Ve
gehen – z. B. der Besitz einer zusätzlichen Brot
ration – mit dem Tode bestraft. Die

"Verbrecher" wurden erschossen erhänet oder

feigen haren vorhanden kam ich im, das Lager Spij
nußten steht alle müßten wir schwere Arbeit

leisten Das SS. Lagerpersonal hatte dresster
te Hun de, die nur der eine Lager in gesetzt und sind

spurloe verschwunden.

Im September 1844 wurde ich mit meinem

zweiten Sohne nach dem Vernichtungslasser

Marschall Pétain zum Tode verurtell Poris, IS. Aug. Kurz noch vier Uhr morgen wurde bekannt, daß Marschall Petain vo hohen Gerichtshol zum Tode vermiellt wurd honen Gerichtshof zum Tode Vermiest Warte.
Sein Vermögen wird beschlagnahmt. Nach
Verkündigung des Todesurtells sprach der
Gesichtshof den Wansch aus, daß das Urtell
mit Rücksicht auf das hohe Alter des Vermteilten nicht vollstreckt werden möge.

Eisenbahnunglück in Cleve

London, 16. Aug. Die Reuter-Agentur meddet daß bei Cleve am Niederrhein 27 Soldaten der Allierten getötet und 32 verletzt wurden, infolge eines Zusammenstowurden, inloige eines zus am men des Bes zwischen zwei aus Brüssel bzw. aus Münster kommenden Urlauberzügen. Unter den Verletzten befinden sich Engländer, Bel-gier und Polen. Ein Offisier erkfärte, die met-sten Toten seien brüsscher Nationalität. Die Rationen der Kriegsgefangenen in Eng-land werden erhöht

London, 16. Aug. Auf Befehl des Kriegs-amts wurden die Rationen der Kriegssc-fangenen in England e'r höht, um ihren Ar-beitseinsatz aufs höchste zu fördern. In ge-wissen Fällen werden die Rationen sogar die der Zivilisten übersteigen. AFP

Straßburger Glockenfeier am 15. August



Von den 300 Kirchenglocken, die durch die deutschen Besatzungstruppen nach Hannover zur Einschmelzung verschleppt wurden, sind 31 am 15. August in Straßburg dem Elsaß feierlich zurückgegeben worden, dank dem Zu-vorkommen der britischen und amerikanischen Behörden. Die Übergabe der Glocken gestaltote sich zu einer mächtigen und ergreifenden

Kundgebung der alliierten Einigkeit. Vor dem Südportal des Münsters waren die Glocken aufgestellt. In Anwesenheit der höchsten Persönlichkeiten übergaben amerikanische und englische Offiziere die Glocken der französischen Geistlichkeit. Nun werden die Glocken das Ende des Krieges einläuten und die Menschheit wieder zu Friedensanbeit gufmern.

Aus dem besetzten Deutschland

Die erste Kundgebung der Volksfront in Berlin

Berlin, 16. Aug. Reuter meldet von hier: Nur 600 Personen haben der ersten von den Kommunisten, Sozialisten, Sozialdemokra-ten und Liberalen veranstalteten Versamm-lung der Volksfront beigewohnt. Diese lung der Volksfront beigewonnt. Diese Zahl ist außerordentlich klein, wenn man die gegenwärtige Einwohnerzahl Berlins, welche sich auf 3 Millionen beläuft, in Betracht

Neue Verwaltungsmaßnahmen in Berlin

Berlin, 16. Aug. Die interalliierte Militär-kommission der Kommandantur Berlin hat das Ausgangsverhot auf die Zeit zwischen 23 Uhr abends und 5 Uhr morgens bis 31. Dezember festgesetzt. Es ist den Deutschen verboten, ihren Wohnsitz von einer Zone in die andere zu verlegen. Das alliierte Kommando in Berlin wird abwech-seln den den vier Beschengemächten ausgeübt und dauert jeweils einen Monet und nicht wie bisher zwei Wochen. Die von den Russen bereits angeordneten Maßnahmen in Bezug auf die Ablieferung aller Wert-sachen an die Besatzungsbehörde wurden verallgemeinert. Der Geldverkehr wurde ge-

Ueber den Aufbau Deutschlunds

Paris, 16. Aug. Auf dem Konareß der Scale-listischen Partei, der z. Zt. in Paris fagt, nahm der Abgeordnete A. Philip zur Deutschlandfrage Stellung: "Was die Geschichte ge-schaffen hat," so führte er u. a. aus, "mit von der Geschichte berichtigt werden. Bevor Deutschland wieder als würdiges Mitglied in de Völkergemeinschaft aufgenommen wird, muß es für die Verbrechen sühnen, die es ge-wollt oder geduldet hat. Deutschland müsse zu allerletzt aufgebaut werden, wenn alle seine Opfer bereits in normalen Verhältnissen

Nach der japanischen Kapitulation

Washington, 16. Aug. Um 19 Uhr amerikanischer Zeit gab Präsident Truman die bedingungslose Kapitulation pans bekannt. Nachdem er diese Nachricht verkündet hatte wendete er sich an die Menschenmenge, die sich vor dem Weißen Haus eingefunden hatte und erklärte:

"Es ist ein großer Tag für uns. Es ist der Tag , den wir seit dem 7. September 1942 erwartet haben. Es ist der Tag, welcher das Ende des Weltfazismus bedeu-tet, der Tag der Demokratie. Wir müssen jegt mit der Friedens - Weltwirtschaft und der Bildung der freien Regierungen beginnen. Ich weiß, daß wir

dieser Aufgabe gewachsen sein werden." Um 19 Uhr hat Staatssekretär Byrnes durch Vermittlung der Schweiz folgenden Bean die japanische Regierung

enteilt:

"1. sofortiges Einstellen aller Feindseligkeite nund Benachrichtigung des alliierten
Höchstkommandierenden über Datum und Stunde
der Einstellung.

2. sofortiges Eintreffen der Unterhändler
bei dem alliierten Oberkommando, die mit allen
Auskünften über die japanischen Streitkräfte und
deren Befehlshaber versehen sein müssen. Diese
Unterhändler müssen mit allen Vollmachten
versehen sein, welche ihnen erkauben, die Befehle des alliierten Oberkommandos auszuführen
und ihnen gestattet, an den vorbezeichneten Ort zu gelangen, wo die Nachricht der offiziellen Kapitulation vom alliierten Oberkommando in Empfang genommen wird.

3. General Mac Arthur wird der japanischen Regierung Ort und Stunde und andere Details über die offizielle Kapitulation mitteilen."

Als die Nachricht von der Kapitulation
durch eine Lichtwand am Broadway be-

durch eine Lichtwand am Broadway bekannt gegeben wurde, erhob sich von allen

Seiten ein ungeheurer Jubel. Zu Ehren des Sieges über Japan hat Präsident Truman alle offiziellen amerikanischen Dienststellen gebeten, ihren Angestell-ten am Mittwoch und Donnerstag 2 arbeitsfreie Tage zu gewähren.

Siegesreden König Georg VI. Lendon, 16. Aug. In einer Ansprache ersuchte König Georg VI. alle Völker des britischen

Weltreiches, sich in einer Danksagungskundgebung zu vereinigen, um das Ende dieses Weltkrieges zu feiern. Im Unterhaus gab König Georg in einer Thronrede eine ähnliche Erklärung. "In Berlin", so hob er hierbei hervor, "haben meine Minister im Laufe einer Konferenz mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und mit Marschall Stalin die Grundsätze aufgestellt, nach denen die Völker Europas, nach einer langen Nacht des Krieges, ihre erschütterten Länder wieder aufrichten können. Die Charta der vereinten Nationen wird dem Parlament unterbreitet werden. Die neue Vernichtungs waffe die die Wissenschaft soeben in die Hände der Menschheit gelegt hat wird alten klarmachen, daß die Nationen der Welt entweder auf den Krieg verzichten, oder indem sie sich gegenseitig zerstören, untergehen en müssen."

Eine Erklärung Attlee's

London, 16. Aug. Nachdem Premierminister Attlee im Unterhaus um 1 Uhr morgens den Wortlaut der japanischen Antwort ver-lesen hatte, fügte er noch folgende Erklärung hin-

lesen hatte, fügte er noch folgende Erklarung imzu:
"Denken wir daran, daß am 7. Dezember 1941
Japan, dem China seit mehr als vier Jahren
schon Widerstand leistete, sich auf die Vereinigten Staaten und auf uns selbst
stürzte, die wir bereits in einem Kampf auf Leben und Tod mit Deutschland und Italien verwikkelt waren. Unter Ausnützung des Vorteils der
Überraschung und des Verrats, drangen die japanischen Streitkräfte rasch in unsere Gebiete und
in jene unserer Verbündeten im Fernosten ein.
Einen Augenblick hatte es den Anschein, als
würden sie sogar den australischen Kontinent erreichen und in das Innere von Indien vordringen.
Aber es kam anders."

Japans Volk kniet im Staub

Washington, 16. Aug. Die Agentur Domei verbreitete heute nachmittag eine Meldung, worin es heißt: Am 14. August 1945 ist eine kaiserliche Entscheid ung getroffen worden. Das Volk strömte in Massen vor den Kaiserliche nach auf diese Weise die Scham darüber auszudrücken. daß seine Kriegsanstrengungen vergeblich gewesen sind.

Die japanischen Zeitungen haben ihr Erscheinen verpstet, um den Text der Botschen ling ver gebreiten verscheinen verschein v

General de Gaulle über Frankreichs Wirtschaftskraft

Bethune, 16. Aug. General de Gaulle be-suchte auf einer Besichtigungsfahrt durch Nord-frankreich eine Reihe von Städten, die unter dem Kriege gelitten hatten. Nach Beauvais, Amiens, Doulens kam er jegt nach Bethune, wo er, wie überall auf seiner Fahrt, von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurde. Vom Balkon des Rathauses hielt hier der General eine wichtige Rede an die vor ihm auf dem Plat versammelte Volksmenge, unter der sich etwa 30 000 Bergarbeiter befanden.

Der Chef der französischen Regierung führte u. a. aus:

Es ist wirklich bezeichnend, daß die Regierung der Republik das heroische und verwüstete Bethune begrüßt im Augenblick, wo die 1e tz ten Bom ben des Krieges auf den Schlachtfeldern des Pazifik explodieren. Die letzten? Ja, aber die schrecklichsten auch. Es ist höchste Zeit, daß diese gewaltige Zerstörung von Leben und Volksgütern mit dem totalen Siege der Freiheit zu Ende geht.

Volksgütern mit dem totalen Siege der Freiheit zu Ende geht.
In dem gigantischen Drama, das nun zum Abschluß drängt, waren wir in Europa und in Asien lange unter den Unglücklichsten. weil wir am meisten eeinen Wirkungen ausgesetzt waren und es unser ewiges Schicksal ist, als Mittelpunkt für die Weitkatastrophen zu dienen. Aberobwohl wir am Rande des Abgrundes standen, geht es jetzt wieder mit Riesenschritten aufwärts, jenem Augenblick zu, wo man. wenn man von uns spricht, sagen wird: Sie haben sich zut bewährt.
Da ich nun gerade in Bethune bin, d. h. in einem wesentlichen Produktions- und Arbeitszentrum, wo jedermann weiß, daß für Frankreich jetzt alles davon abhängt, was es produziert und leistet, will ich einige Zahlen anführen, die zeigen, welche Fortschritte wir auf wirtschaftlichem Gebiet gemacht haben.
Zunächst die Kohle: Im Oktober holten wir eineinhab Millionen aus unserem Boden. Im Laufe dieser letzten Wochen haben unsere Grubenarbeiter durchschnittlich zweimal mehr gefördert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie in diesem Monat August drei Millionen

sunken, Heute stehen wir bei 75 %. Ich bin sicher, daß unsere Bergarbeiter bald auf 100 % und mehr kommen werden.

Was die Elektrizität betrifft, so erreichten wir im Juli 1350 Millionen Kw d. h. behensoviel wie im Juli 1938. Seit Oktober haben wir die Produktion von Aluminium verdreifacht, verdreifacht auch die Produktion von Gusseisen und Stahl, Jene von Eisenerz wurde verzehnfacht und Stahl, Jene von Eisenerz wurde verzehnfacht und monat gesunken, sie wird bald auf 120000 t im Monat gesunken, sie wird bald auf 120000 t ansteigen. Textil, Kautschuk- und chemische Industrie haben noch mit ernsten Schwierigkeiten zu kämpfen, aber auch hier ist gar kein Vergleich mehr angebracht mit der tragischen Situation, in der sie sich vorigen Winter, befanden. Gewiß, wir haben den Vorkriegsstand noch nicht einmal zur Hälfte erreicht aber für mich, der ich mein Auge ständig auf den Zeiger gerichtet nabe, welcher die Entwicklungsgrade anzeit, sieht fest, daß mit jedem Tag neue Fortschritte zu verzeichnen sind.

iedem Tag neue Fortschritte zu verzeichnen sind.

General de Gaulle schloß: Wir wissen, daß es jetzt darum geht, zu le ben, d. h. vor wärts zu kommen. Das geschieht nur durch unablässige Arbeit, durch nationales Zusammengehen. Überlegte Disziplin, gewiß aber nicht durch eitle Kritik und innere Spaltung. Wir richten unseren Blick auf das gemeinsame Ziel, das groß, weit und schwierig zu erreichen ist, das aber allein uns für alles entschädigen kann. Wir wollen aber nicht zu den alten Formeln zurückkehren noch auf Abenteuer ausgehen. Wir wollen nach und nach Neues und Vernünftiges aufbauen. Von der Tiefe des Abgrundes aus haben wir den Krieg gewonnen. Es gibt keinen anderen Weg, um den Frieden zu gewinnen, für das Los des Einzelnen, wie des gesamten Volkes. An die Arbeit!"

Paris, 16. Aug. Nach den neuesten Beschlüssen wird das schon vor einiger Zeit geplante Zusammentreffen des amerikanischen denten Truman und des Generals de Gaulle Ende dieses Monats stattfinden. Das Datum vom 22. August wurde jest fördert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie in diesem Monat August drei Millionen schaffen werden. Nach der Befreiung war die Förderung auf 40 % der Vorkriegsleistung abge-

Rundum den Merkur

Zwei Baden-Badener Priesterjubilare

Zwei Baden-Badener Priesterjubilare

Am 5. Juli waren 40 Jahre verflossen, seit zwei Badener durch Erzbischof Thomas Nörber zu Priestern geweiht wurden: nämlich Wilhelm Kengelbach in der Driesten der Etrich. Die beiden haben ihre Primiz am 9. Juli gefeiert: Kengelbach in der Stiftskirche und Dietrich in der Dreieichenkapelle, die seit 1904 Kurathekirche war.

Pfarrer Kengelbach wirkt als Pfarrer in Merdingen konnten wir noch keinen Bericht erhalten. Von Eisental wird uns berichtet, daß die Gemeinde ihrem H. H. Pfarrer eine eindrucksvolle, erbauliche Jubiläumsfeier bereitete, die der Pfarrei zu hoher Ehre gereicht. Festprediger war Stadtpfarrer Berberich von der Mutterpfarrei Steinbach.

Bei der Feier gab der Jubilar in der Predigt bekannt, daß eine ihm zum Jubiläum überreichte Spende von 1000 RM. den Grundstock bilden soll für die Wiederherstellung des vierstimmigen Geläutes.

Heute schon ist dieser Glockenfonds bei der Opferfreudigkeit von Groß und Klein bedeutend angewachsen, so daß zu hoffen ist, daß die Glokken bald schom wieder das Lob Gottes hinaustragen und die Gläubigen rufen in das Haus des Herrn!. — Den H. H. Jubilaren noch viele segensreiche Jahre!

F. D.

Trinitatis-Messe von Mozart in der Stiftskirche

Trinitatis-Messe von Mozart in der Stiftskirche

Am Tage von Mariä Himmelfahrt
fand in der Stiftskirche unter Leitung von Musikdirektor Otto Schäfer im Rahmen des
Hauptgottesdienstes — zum ersten Mal nach
dem Abbruch der künstlerischen Veranstaltungen
in Baden-Baden, die auch der Kirche große musikalische Feiern unmöglich machte — die Wiedergabe der Trinitatismesse von Mozart
statt. Es war zugleich eine Wiederaufnahme der
kirchlichen Tradition. Mozart schrieb die Messe
als Siebzehnjähriger für den Salzburger Dom,
ohne ausschmückenden Zauber von Solostimmen,
und ließ in diesem so tiefen Werk sein Genie
auße herrlichste leuchten. Die Wiedergabe mit
den besten Kräften unseres Sinfonie und
Kurorchesters erfolgte in der von Mozart
vorgesehenen Zusammensetzung der Instrumente, unter Mitwirkung des im ganzen Badner Lande hochangesehenen gemischten Cäcilienchors, der es an Wohlklang und Sicherheit in den schwierigen Chören nicht daran fehlen ließ, dem wunderbaren Werk Glanz u. Ausdruck
zu geben. Von größter Wirkung war nach dem
"Agnus Dei" das ergreifende "Ave verum"
und nach dem "Gloria" das Ana Dei creatori".
Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache
von Stadtpfarrer Heiler, welche den tiefen
Sinn dieses Tages in ergreifenden Worten dartat.
Ganz unter ihrem Eindruck nahmen die mächtigen Zuhörer Musik und Worte dieser Feierstunde in sich auf, die mit dem erhebenden deutschen
Lobgesang "Großer Gott, wir loben dich" ihren
krönenden Abschluß fand.

Inge Karsten Trinitatis-Messe von Mozart in der Stiftskirche Löbgesang "Großer Gott, wir loben dich" ihren krönenden Abschluß fand.

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am morgigen Sonntag Herr Kammermusiker Hermann We sche und Frau Luise Wesche, Lange Straße 136 hier. Der Jubilar, der lange Jahre erfolgreich im Baden-Badener Sinfonie und Kurorchester am Geigenpult wirkte, hat sich besonders in der Kunst des Geigenbauers einen weit und breit bekannten Meisternamen geschaffen. Manches schöne, klangvolle Werk ging aus seiner geschickten Hand hervor, das die Anerkennung der ersten Violinisten fand, Hermann Wesche und seine liebenswerte Frau können in voller Frische dankbar den schönen Erinnerungstag begehen, auf den nur der vor einiger Zeit erfolgte Tod einer lieben Tochter, der Gattin des bekannten badischen Schriftstellers Prof. Otto Erich Busse in Freiburg, einen wehen Schatten wirft. Möge dem verehrten Paare, das sich hier eines großen Freundes- und Bekanntenkreises erfreut, noch manches Jahr grücklicher Gemeinschaft beschieden sein.

80. Geburtstag. Heute, am 18. August vollendet Herr Schneidermeister Karl Klein, Lichtentaler Straße 31, sein achtzigstes Lebensjahr, Der Jubilar, der über ein halbes Jahrhundert Bezieher des "Badener Tagblatt" ist, kann seinen heutigen Ehrentag, an welchem auch wir in den Kreis der Glückwünschenden treten, in voller geistiger und körperlicher Frische begehen. Möge ihm noch ein schöner Lebensabend beschieden sein. — Auch Frau Ottilie Hornung geb. Waßmer, Stefaniensträße 32, konnte vor einigen Tagen ihren 80. Geburtstag begehen. Wir wünschen der Jubilarin noch nachträglich alles Gute.

Nachruf Vor kurzem wurde einer der bekanntesten Männer unserer Stadt zu Grabe getragen: Gustav Haebler, der seit dem Jahre 1880 im Kurgarten ein Elfenbeingeschäft betrieb. Bis in sein hohes Alter nahm er lebhaften Anteil am öffentlichen Leben als führende Persönlichkeit in der Turnerschaft und Sängerschaft. Noch vor zwei Jahren sang er, länget Ehrenvorstand und Ehrendirigent des "Sängerbundes Hohenbaden", bei einem Konzert seines Vereins mit; baden", bei einem Konzert sein auch war er vor kurzem noch des "Turnerbundes B.-Baden" älteste Turner im Turnkreis

teste Kreise unserer Stadt betrauern den Hingang dieses überall geachteten und beliebten Mitbürgers. An seinem Grabe kam dies, neben der ergreifenden Traueransprache Herrn Stadtpfarrers Brandel, auch zum Ausdruck durch die Kranzspenden und Abschiedsworte der beiden Vereine, an deren Spitze der Verstorbene jahrzehntelang gewirkt hat.

Stadtbücherei. Es wird dringend ersucht, die entliehenen Bücher sofort zurückzugeben. Wer dieser Mahnung nicht nachkommt, wird von der Benützung der Bücherei nach Wiedereröffnung ausgeschlossen.

Ländliches Idyll im Kurbezirk. In der Lichtentaler Allee konnte man in diesen Tagen ein rechtes idyllische Biddehen schauen, wie es ehedem auf dem so sorgsam gepflegten Wiesenflächen zwischen den vormehmen Bäumen der Allee und der geschwätzigen ewig-jungen Oos nicht zu sehen war: Als ob es für sie nichts Selbstverständlicheres auf der Welt gäbe, nahm dort eine kleine Schafherde, mit einem jungen Rind, treulich vereint", ihre durch keine Haushaltskarte und Markenzuteilung beschränkte Tagesmahlzeit an tspigem Gras und anderem saftigen Grünzeug ein. Der Hirte lag neben den eifrig Rupfenden und Schmausenden in augenscheinlichem Behagen ausgestreckt auf der besonnten Erde. Im Hintergrund aber blickten die stolzen Hotelpaläste streng herab auf das ungewohnte Leben vor ihnen. Das ganze war ein zum holden Wirklichkeitsbild gewordenes stimmungsvolles Gedicht von Lenau, mitten in der brausenden Unruhe unserer Zeit.

Wieder Fußball in Baden-Baden

Allen Freunden des runden Leders wird es gewiß eine freudige Nachricht sein, daß die französische Besatzungsmacht die Fragen der sportlichen Betätigung fördernd ins Auge faßt. Aus diesen Gründen heraus hat sie dem VfB. Baden-Baden ihre Genehmigung zur Austragung von Fußballspielen erteilt. Bereits am vergangenen Sonntag wellte seine 1. Elf in Kuppenheim und konnte mit 6:0 Toren gewinnen. Morgen, am 19. August, empfängt der VfB. um 15 Uhr den FV. Kuppenheim auf eigenem Gelände zum Rückspiel.

Der Aufbau Freiburgs

Freiburg, 17. Aug. Der Aufbau der außerordentlich schwer zerstörten Stadt, macht Fortschritte. Zu den Aufräumungsarbeiten in dem besonders schwer getroffenen Stadtzentrum wurden Parteigenossen herangezogen, Der größte Teil der wichtigen Durchgangsstraßen konnte dem Verkehr wieder übergeben werden. Die Hauptstrecken der Städtischen Straßenbahn sind ebenfalls demnächst benutzbar, in den äußeren Stadtbezinken ist der Betrieb schon seit längerem wieder aufgenommen. Die Wiederherstellung teilbeschädigter Wohnstätten ist durch die Knappheit an Baumitteln erschwert, trotzdem konnte eine beachtliche Zahl von Wohnungen durch Nachbarschaftshilfe wieder hergestellt werden. Besonders erfreulich ist der Fortschritt der Instandsetzungsarbeiten am Münster, in dem bald wieder regelmäßige Gottesdienste abgehalten werden können.

Blick vom Bühler Storchennest

Bück vom Bühler Storchennest

Bühl hat in diesem Jahre eine gute Zwetschgenernte. Die Bäume hingen voll wie kaum in den Jahren zuvor. Das versprach eine wertvolle Bereicherung des Küchenzettels vieler Städter. Doch das Unwetter in der letzten Woche hat manche der Hoffnungen zerstört. Die sonst so schmackhaften und in ihrer Farbe so lieblich wirkenden Früchte lagen wie gesät am Boden. Da hieß es schnell sammeln und handeln. Das wurde in vollem Umfange getan, auch wenn es nicht vermieden werden konnte, daß eine Anzahl Spankörbe den in der Stadt so nach Obst Hungernden entzogen wurde. Viele Lastkraftwagen von fern und nah fanden den Weg in das Bühler Land und wurden durch die tatkräftige Hilfe der verantwortlichen Stellen sowie aller Obstbesitzer unterstützt — der Anfang zu dem unbedingt erforderlichen Ausgleich der Lebensmittelzuteilungen.

Letzte Meldungen

Washington, 17. Aug. Nach den Erklärungen Präsident Trumans in einer Pressekonferenz wäre in Potsdam die Besatzungszeit Deutschlands nicht festgelegt worden. Sie würde von der Einstellung des deutschen Volkes abhängig sein, sowie seiner Anpassungsfähigkeit.

London, 16. Aug. Nach einer Exchange-Meldung ist eine amtliche Karte der Besatzungszonen herausgegeben worden, der eine Erklä-rung mit folgendem Wortlaut beigefügt wurde: "Großbritannien und die Vereinigten Staaten sollen bereit sein, zu einem späteren Zeitpunkt eine Revision der drei Zonen zu Gunsten Frankreichs in Erwägung zu ziehen.

Diesbezüglich wird ebenfalls eine Erklärung des dänischen Außenministers Christmas Moeller aus Stockholm gemeldet, wo-Dänemark sich an der Besetzung Deutschlands beteiligen würde.

Druck und Verlag: Ernst Koelblin, Baden-Baden. Hauptschriftleiter: Albert Herzog.

Dieser Tage erst erreichte uns die bittere Nachricht, daß am 22. April 1945 noch unser guter und hoffnungsvoller Sohn und herzlieber Bruder

Bruno Walter sein blutjunges Leben in St. Georgen i. Schw. für uns hingeben nußte. Seine und unsere ganze Hoffnung galt einer frohen und gesunden Heimkehr. Baden-Baden, den 16.Aug. 1945

In tiefem Schmerz: Familie Alfred Walter.

Am 26. Juli 1945 entschlief fast 90 jährig unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Haebler Elfenbeinschnitzer u.Inhaber der Firma Gustav Haebler & Sohn

Ehrendirigent des Sängerbundes "Hohenbaden" Ehrenvorstand des Turnerbundes B.-B. Im Namen der Hinterbliebenen Rudolf Gustav Haebler.

Heute entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit im Alter von 5 Jahren unser lieber

Herbert

In tiefer Trauer: Hugo Klix und Frau Gisela geb. Härke geb. Oberst Dr. Gudrun Härke Richard Kliv

Baden-Baden, 16. August 1945 Bitte keinen Besuch

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, meine gute Oma

Frau Else v. Langsdorff geb. Stuber (Wwe.desDr.med.Georg v. Langsdorff am 10. 8. 1945 unerwartet und

allzufrüh von uns gegangen ist. In tiefer Trauer: Ursula v. Langsdorff und Enkelkind Peter Jürgen v. Langsdorff

Baden-Baden, 14. August 1945 Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden. Seelenamt Mittwoch 22. August, in der Klosterkirche.

Allen Verwandten und Bekann ten die traurige Mitteilung, daß Donnerstag früh 1/48 Uhr meine innigstgeliebte, treusorgende, herzensgute Mutter und Schwiegermutter

Frau Anna Höll Wwe. geb. Biehler

für immer von uns gegangen ist. In tiefem Leid: Lotte Sattler geb. Höll Hans Sattler

Baden-Baden, den 16. Aug. 1945 Beerdigung: Samstag, 18. Aug., 14.30 Uhr, Friedhofkapelle.

assage / Hollgymnastik speziell für Kriegsversehrte

WALTER WIEDHOLZ, Masseur zu unterrichten.

Baden-Baden

Dieses Geschäftsgebahren ist nach

Weinbergstraße 27, L

tadtische Bekanntmachungen Der Oberbürgermeister. Brennholz betr.

Das gesamte, augenblicklich aufbereitete — angerückte und unan-gerückte Brennholz — ist für die ordnung über das Verbot von Preiseschlagnahmt.

Die Abfuhr von Brennholz darf

nur aufgrund eines besonderen Abfuhrscheines erfolgen. Dieser kann ab 16. 8. beim zuständigen Forstamt ab 10. 0. beim zustandigen totala-abgeholt werden. Die gleiche Re-gelung gilt für die Abfuhr von Langholz. 122/115 B.-Baden nach Karlsruhe?

An die Hausbesitzer!
Die von der Militärregierung am
17. April 1945 angeordnete Reinigung und Abwaschung der Straßen
und Bürgersteige der Stadt Baden-Baden ist zur Vermeidung verschärf-ter Maßnahmen der Militärregierung und 1 Handkoffer? 138 strengstens zu beachten.

Allen Hausbesitzern wird deshalb erneut zur Pflicht gemacht, mit ihren Hausgenossen denjenigen Teil des Bürgersteiges und der Straße bis zur Waldseestr. 30 Telefon 1777 Straßenmitte, welcher auf ihre Hausänge entfällt, laufend zu reinigen. Baden-Baden, den 3. August 1945 Der Oberbügermeister. 125/114

Betr.: Vollzug der Preisüberwach-ung in Gemüsegeschäften. Es ist beobachtet worden, daß

beim Verkauf von Obst und Gemüse von den Kunden ein Gesamtpreis gefordert wird, ohne den Preis für die einzelnen gekauften Waren zu nennen. Hierdurch ist es dem Kunden unmöglich, sich über die Richtigkeit des von ihm geforderten Preises

33 § 2 der Preisstopverordnung ver-

boten. Es wird daher angeordnet: Wir stellen ein: a) für jede gekaufte Gemüse- und Obstsorte ist dem Abnehmer der Preis einzeln zu berechnen. b) wer dieser Anordnung zuwider

edürfnisse der Militärregierung erhöhungen vom 26. 11. 1936 streng Baden-Baden, den 11. Aug. 1945. Der Oberbürgermeister.

Auto-Mitnahme gesucht nach:

Angebote unt. 118 an Bad. Tobl

Hamburg mit 2 Personen u. Gepäck und 1 Handkoffer?

Kunsteisfabrik - Biere Limonaden - Fanta

Aelterer, berufstät. Witwer sucht ein sauberes, einfach möbl. Schlafzimmer, mögl. mit Schreibtisch u. Ofenheizung, mit Verpflegung. Für Einholen und Kochen werden außer der Miete monatl. 20.- RM gewährt. Angebote unter 30 an das Badener Tagbl.

Suche zu kaufen: Wintermantel für schlanken mittelgr. Herrn. Angeb. unter 93 an das B. T.

Schneiderinnen, Näherinnen Lehrmädchen MEISWINKEL, Lichtentaler Str. 13.

Druckerei-Buchbinder Buchdrucker-Lehrling sofort oder später gesucht. Buchdruckerei Steinhauser Baden-Baden-Lichtental.

Wirtschafterin für frauenlosen 3-Personen-Haushalt (2 Kinder, 6 und 9 Jahre) sofort gesucht. Adr. zu erfr. unt. 112 i. Bad. Tgbl.

Von älterem Ehepaar für besseren Haushalt eine ältere, in der ge-samten Hauswirtschaft erfahrene und tüchtige Stütze gesucht. Baden-Baden, Hardstr. 11.

gesucht. Angebote unter 41 an das Badener Tagblatt. Conzen, Ludwig-Wilhelmstr. 15. Wer fertigt an od. verkauft dringend GOTTESDIENSTE

Wintermantel für 15jähr. Jungen? Angebote unt. 69 an Bad. Tagbl. Putzfrau 2-3 Stunden täglich

55 VERLOREN - GEFUNDEN

Baden-Baden Thermalwasser Brieftasche mit Fotos verloren auf

Am 15. 8. 45 wurde ein an der Ecke

83 Bäder- u. Kurverwaltung B.-Baden Sonntag, 19. Aug. 1945, 17.30 Uhr 117 KONZERT

des Sinfonie- und Kurorchesters Kapellmeister KARL ASSMUS Eintrittspreise: Besatzungstruppe . . . RM -.50
Zivilbevölkerung . . . RM 1.KLEINES THEATER

Montag, 20. August 1945, 19 Uhr KAMMERMUSIK-ABEND

MARIA FOUGNER - Klavier ERNST JOS. KISKEMPER - Violine ALFRED HEUER - Violoncello gegen Bezahlung? Zu erfragen unter 148 im Badener Tagblatt. Lehrfräulein für Sanitätsgeschäft verkauf an der Kurhauskasse hat begonnen. Mit Genehmigung der französ. Militär-besatzungsbehörden für die Zivilbe-völkerung veranstaltet. 175

hl. Messe, 7.30 Singmesse, mit Komm aller Schüler u. Schülerinnen. 9 Hocham

Angebote unt. 69 an Bad. Tagbl.

Putzfrau 2—3 Stunden täglich gesucht. Angebote unter 42 an das Badener Tagblatt.

VERLOREN — GEFUNDEN

Brieftasche mit Fotos verloren auf dem Wege Kurhaus, Stefanienstr., Herrengut. Dem ehrlichen Finder gute Belohn., da teures Andenken. Fautz, Herrengut 7.

Am 15. 8. 45 wurde ein an der Ecke Merkurstr.-Schlossergasse abgestelltes Wanderer-Damenfahrrad entwendet. Beschreibung: Marke Wanderer, Fahrrad-Nr. 1268073, ohne Netz, link. Lenkstangengriff fehlt. Abzugeben gegen Belohn., b. Meermann, Fremersbergstr. 62.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK